



Engel des Augenblicks: *Mut*



Liebe Leserinnen und Leser!

Soeben hat mir der Engel des Augenblicks ins Ohr geflüstert, ich solle über ihn schreiben. Über den Mut! Weil wir den auf diesem spirituellen Weg recht gut brauchen können.

Gerade vorhin habe ich meinen nächsten Linzer Klangabend vorbereitet und da geht es auch um den Mut - den Mut, zu mir selbst zu stehen, mir selbst treu zu sein. Authentizität braucht Mut. Kompromisslosigkeit braucht Mut. Denn wenn ich mich auf diesen Weg der Inneren Führung einlasse, kann es leicht passieren, dass andere mich nicht mehr verstehen, dass sie mir vielleicht sogar den Rücken kehren. Oder ich bin gefordert zu gehen, weil irgendwelche Zustände für mich nicht mehr zu ertragen sind (siehe dazu auch Karen Bishops Ausführungen im heutigen Text!).

Ja, es braucht immer wieder Mut, zu mir zu stehen. Auch das Bekennen meiner Weiblichkeit, das Bekenntnis zu meiner Neuen Weiblichkeit, d.h. das Bekenntnis dazu, dass ich ein FÜHLENDES WESEN bin, dass ich Gefühle aller Art habe, dass ich VERLETZLICH bin, braucht Mut. Mich zu zeigen, braucht Mut - meine Menschlichkeit und meine Göttlichkeit, meine Stärke und meine Verletzlichkeit. Mit meiner Stärke kann ich verunsichern, mit meiner Verletzlichkeit genauso.

Weil es immer noch NEU ist, ohne Schutzmaske herumzulaufen - ehrlich und authentisch zu sein! Viele von uns, die wir auf dem Gebiet der Energetik, Bewusstseinsbildung, Spiritualität arbeiten, haben auch noch große Scheu davor, unsere MENSCHLICHKEIT zu zeigen. Wir haben ja so viel gelernt und wir sind reif, liebevoll und VERSTEHEN ALLES. Ist das so??? Also ich bin nicht immer verständnisvoll, ich bin manchmal kindisch, manchmal rechthaberisch, manchmal bockig und stur, manchmal grantig und gereizt usw.

Alles nicht sehr "spirituell", nicht wahr? Vielleicht habe ich zu wenig an mir gearbeitet, weil ich immer noch nicht so weit erleuchtet bin, dass ich endlich über diese sehr menschlichen Gefühlsregungen hinaus bin.

Aber ich stehe dazu!

Und ich bin froh, dass ich es mir erlaube, diese Gefühle zu fühlen. Und ich er-mut-ige DICH dazu, deinen Rahmen des Erlaubens auch zu erweitern. Zu dir zu stehen, zu dem, was du im Augenblick fühlst zu stehen, deine Gefühle wahr- und anzunehmen und auch deine Göttlichkeit und Größe anzunehmen.

Deine Bedürfnisse wahr- und ernst zu nehmen, dazu ermutige ich dich auch. Dich nicht zu übergehen im Getriebe, im Stress. Dir die Zeit zu nehmen und in dich hinein zu spüren. Was brauchst du? Was tut dir gut? Womit kannst du dir eine Freude bereiten? Ja, horche in dich hinein. Und vergiss nicht, dein Herz zu fragen, was es sich zuinnerst wünscht!

Ich merke gerade, dass die Stimme des Engels des Mutes sich mit meiner Stimme vereint hat. Er/sie lächelt.

Ich wusste, dass diese Einleitung eine Botschaft enthalten würde. Eine ganz direkte Botschaft an dich. Eine ganz einfache Botschaft, aber eine sehr wichtige. Habe Mut, DU selbst zu sein. DU bist genug und du bist großartig, so wie du bist.

Atme es ein! Und erhebe dich über die Stimmen, die in dir herumschwirren mögen und dich von deiner eigenen inneren Klarheit abbringen mögen. Du weißt genau, was es heißt zu dir zu stehen.

Atme den MUT einfach ein. So einfach ist es. So wächst der MUT. Bei jeder akuten Herausforderung - atme den Mut ein! Und dann gehe und lasse dich nicht irritieren und verunsichern. Vertraue auf dein inneres Wissen. Du kannst es.

Atme den Mut ein, NEIN zu sagen, und atme den Mut ein, JA zu sagen. Du weißt, was dir mehr Angst macht oder wofür du mehr Mut brauchst.

Schöpfe aus der Er-MUT-igung und sei GUTEN MUTES oder FROHEN MUTES. Bade in SANFT-MUT, trinke WAGE-MUT, tanze in AN-MUT! (Das englische Wort "grace" bedeutet übrigens sowohl ANMUT als auch GNADE).

Ja, es ist eine Gnade, mutig zu sein, und es ist ein Segen - für dich und für die anderen. Wenn du mutig bist, kannst du er-mut-igen. Mit der Er-mut-igung kommt die Er-mächt-igung.

Die Macht kehrt zu dir zurück, DEINE MACHT! Atme sie ein - deine Macht und deinen Mut! Und freue dich daran!

Wow! Nun ist er/sie - der/die Engel-in des Mutes - zurück in die goldene Box gehüpft, aus der ich immer diese kleinen, süßen Engel des Augenblicks ziehe. Ein Lächeln huscht noch zu mir heraus, dann verschwindet er/sie in der Gemeinschaft der Engel...

Und ich komme zurück an meinen Schreibtisch, versuche meinen Fokus wieder auf das noch Verbleibende dieser Einleitung zu richten (**Karen Bishop** bescheinigt uns übrigens heute, dass es im Moment schwer sein kann, einen klaren Fokus zu halten. Puh, also bin ich entschuldigt!).

Ja, was bleibt mir noch zu sagen?

Der aktuelle Text heißt **"Die Dinge an ihren Platz bringen und die große Trennung"**. Bis Jänner, meint Karen, würde es noch dauern, bis wir wirklich in unseren neuen Plätzen verankert seien - wobei das Timing sich für jede/n von uns anders gestalten kann, je nach unseren individuellen Rollen und Aufgaben.

Unterschiedlich sind auch die energetischen Bewegungen, die Karen im Moment wahrnimmt. Zum einen nach wie vor das Verlieren von Dingen, die nicht mehr unserer Schwingung entsprechen, zum anderen aber auch das Haften gewisser alter Dinge, die wir vielleicht schon längst nicht mehr wollen. So als würden wir noch einmal vehement aufgefordert, ganz klar zu entscheiden, was wir wollen und was nicht.

Ich kann diese Erfahrung im Moment nicht nachvollziehen, aber vielleicht finden sich einige von euch darin.

Aber - es kann auch daran liegen, dass uns derzeit - so Karen - das Begreifen der Dinge einfach nicht so leicht fällt.

Tja, ich muss nicht immer alles verstehen. Aber ich hoffe, so wie Karen auch, dass das heute Geschriebene - sowohl das Meinige als auch das von Karen Bishop - für euch SINN MACHT, oder euch inspiriert oder euch erhebt, erheitert oder ganz einfach GUT TUT!

In diesem Sinne verabschiedet sich heute von euch eine *Verena Ishvana Sautner*,

die im Moment einfach nicht ganz ernst sein kann oder will ;-)) Und genau so MUT-E ich mich euch heute zu!

Namasté!

P.S.: Vielleicht habe ich schon von Kuthumi angezogen - der macht auch immer solche Späße! (z.B. im neuesten Shoud auf www.shouds.de)

AKTUELLER TEXT

DIE DINGE AN IHREN PLATZ BRINGEN UND DIE GROÙE TRENNUNG

Verfasst von Karen Bishop am 20. Oktober 07, übersetzt von Verena Sautner

Seid begrüÙt!

Die Dinge sind vielfach noch dieselben, da wir immer noch dabei sind, uns in einer ganz neuen Existenz und Realität niederzulassen, und dies wird zum Großteil im Jänner abgeschlossen sein (dies bezieht sich auf das Niederlassen und die fortwährenden Veränderungen).

Nach wie vor präsent ist das Verlieren von Dingen, denn dies gehört zum Vorgang des Aufstiegs. Wir verlieren alles, das niedriger schwingt als wir selbst, seien es unsere Ärzte, unsere Jobs, unser Zuhause, unseren Beruf (bzw. unsere Karriere) oder sogar unsere persönlichen Beziehungen oder sogar die Stadt, in der wir leben. Und während dieser Zeiten des dimensionalen Übergangs kann es immer herausfordernd sein, wenn das Alte sich verabschiedet hat und das Neue noch nicht eingetroffen ist. Aber seid euch gewiss: all dieser Verlust bedeutet einfach, dass all die neuen Dinge bereit sind anzukommen, und das Neue wird in jeder Hinsicht oh so viel besser sein!

Ein weiteres allgemeines Vorkommnis während dimensionaler Verlagerungen ist der Umstand, dass Dinge an uns festhalten. Es scheint, als würden wir zurückgehalten, als würde nach uns geschnappt und als würden wir nahezu gezwungen zu bleiben, wo wir zu sein pflegten. Dies kann sich darin manifestieren, dass du über Verlängerungskabel in deiner Wohnung stolperst, dich in Sträuchern verfängst, dass dich Menschen oder Gruppen kontinuierlich fragen, ob du dich ihnen anschließen möchtest, obwohl du bereits ganz woanders bist, oder dass uns gar unsere Liebsten fortwährend „Dinge“ anbieten, von denen wir uns bereits vehement abgegrenzt haben.

Wir mögen uns in Zuständen völliger Frustration laut „NEIN!“ schreien hören, da es erscheinen mag, als würden unsere Wünsche nach höheren Weisen ignoriert werden. Wir sind einfach dabei, uns aus den Verstrickungen der alten Realität herauszuschälen und beizeiten kann dies ein Kampf sein...buchstäblich!

„Bleib hier! Bleib hier!“, scheinen diese Energien zu sagen. Aber ein wichtiger Aspekt des Aufstiegs ist es, dass wir schließlich zu dem Wissen gelangen, dass wir ganz „separat“ sind, auch wenn wir ein Teil des Ganzen sind. Und auf diese Weise beginnen wir, während wir in unserem spirituellen Evolutionsprozess wachsen und uns ausdehnen, zu erkennen, dass wir einfach sein MÜSSEN, wer wir sind; wir MÜSSEN diese Energie um jeden Preis aufrecht erhalten. (Hier noch eine kurze Bemerkung dazu: In den höheren Ebenen sind wir alle „separat“, also für uns, auf Grund unserer eigenen, individuellen Gaben und Talente, aber gleichzeitig ganz stark ein Teil des Ganzen, da jede individuelle Schwingung ein Ganzes umfasst. Es ist dann immer das Beste wirklich zu sein, wer wir wahrlich sind, und unsere eigene, individuelle Schwingung so gut wie möglich aufrecht zu erhalten, ohne auf äußere Energien zu reagieren oder uns von ihnen beeinflussen zu lassen.)

Das heißt also - und ich habe dies bereits so viele Male in früheren „Energy-Alerts“ erwähnt - , dass wir in Gesellschaft niedriger schwingender Energien einfach eine Position der Liebe und des Mitgefühls für diese einzunehmen brauchen, aber am allerwichtigsten ist, dass wir auch unsere eigene Schwingung aufrecht erhalten und weiterhin verkörpern, was wir gelernt haben und was wir geworden sind. Huh!

In einem Zustand beständiger Liebe und anhaltenden Mitgefühls zu bleiben, ist keine leichte Sache, denn unser erster Impuls mag Irritation und Ärger oder vielleicht Frustration sein. „Dies ist NICHT die Art und Weise, wie die Dinge sein *sollten!*“ „Ich halte diese alte Energie *keine Minute länger* aus!“ Auf diese Weise müssen wir uns abgrenzen, denn dies gehört zum Weg des Aufstiegs dazu. Wir müssen uns in neues Territorium hineinbewegen und die neuen und höheren Lebens- und Seinsweisen kreieren.

Während der vergangenen Woche war ich sehr mit dem Umzug beschäftigt. Wir wechselten den Mobiltelefonbetreiber und den Internet-Provider, ich hatte mit einem neuen Vermieter zu tun und ich musste die üblichen Übersiedlungspläne machen. Wenn ich mich über Tage hinweg in der Welt des Alten befinde, fühle ich mich deprimiert, traurig, ausgelaugt und dergleichen. Es zieht mich höchstwahrscheinlich hinunter. Aber nachdem ich mit meinem Mann die Dinge wieder und wieder untersucht und erforscht hatte, kamen wir zu dem Schluss, dass es keinen anderen Weg gäbe. Wir leben sehr einfach, aber sind sozusagen immer noch im Übergang, und deshalb müssen wir noch eine Weile diese alten Systeme nützen.

Ich brauche das Internet für meine „Versorgungsquelle“. Das Internet ist eines der Dinge, die einige von uns brauchen werden, wenn wir unseren Dienst für diejenigen, die sich im Übergang befinden, verrichten sollen. Ich glaube ich würde alles geben, um frei vom Internet zu sein! Ich brauche auch noch eine Zeitlang ein Handy, da ich mit meiner Familie täglich Kontakt halte. Und wir benötigen auch noch das städtische Wasser und Elektrizität in unserem vorläufigen Zuhause. Da waren wir also, auch wenn wir bereits ziemlich verschoben geworden waren.

Die Schönheit unserer „Versorgungsquellen“ rührt daher, dass sie denen, die bereit sind und Bedarf haben, dienen und ihnen Übergangshilfe leisten werden. Auf diese Weise werden unsere Versorgungsquellen im dimensional „Grenzgebiet“ existieren. Und wenn wir in diesbezüglichen Aktivitäten involviert sind, mögen wir vorübergehend das Gefühl haben, hinuntergezogen zu werden.

Aber die Dinge bewegen sich auch vorwärts. Viele berichten, dass sie Grundstücke an Orten finden, wo sie nie gesucht hätten...und diese Grundstücke sind zu erschwinglichen Preisen zu haben, (was besonders vorteilhaft ist), da viele von uns große Parzellen möchten, um darin unsere heiligen Rückzugsorte und unseren sicheren Hafen zu beherbergen.... und bereit werden, Räume zu schaffen, zu denen viele kommen können. Wir mögen uns dessen nicht einmal gewahr sein, dass dies unsere Bestimmung ist, aber indem wir den „Krumen“ der Quelle und der allwissenden Weisheit unserer Seele folgen, finden wir uns plötzlich selbst in neuen Situationen, die scheinbar nicht unsere eigene Idee waren.

Sollten wir uns in Situationen wiederfinden, die nicht unserem eigenen, bewussten Denken entstammen, werden wir immer unterstützt und versorgt sein, wenn wir es wählen dem neuen Pfad der Quelle zu folgen. Türen werden regelrecht auffliegen, die Straße wird frei sein und wir werden uns in einem neuen Raum befinden, der sich mühelos auftut. Dies ist die Energie unseres Seelenwunsches. Dies ist die Energie des Göttlichen. Wenn wir aus dem Weg gehen, führt es uns dorthin, wo wir sein müssen.

Bist du jemand, der derzeit am Warten ist und die Erfahrung von geringer oder gar keiner Bewegung macht? Bist du nicht ganz sicher, was deine „Versorgungsquelle“ ist? Wissen, es gibt jene, deren Seelen geplant hatten, im Hinblick auf ihren spezifischen Auftrag als erste zu gehen. Einige erleben also gerade Bewegung, weil sie ihren Rollen gemäß nun voran gehen. Für andere ist es noch nicht Zeit. Ihre Rollen sind genauso bedeutsam, sind aber mit einem anderen Szenario und einer anderen Situation verbunden, die in den kommenden Wochen und Monaten zum Tragen kommen wird.

Alles ist in göttlicher und perfekter Ordnung. Deine Seele erinnert sich an ihren Plan, selbst wenn du es nicht tust, und sie wird dich mit sich ziehen, ob du gehen willst oder nicht! Deshalb ist es immer großartig und wundervoll sich hinzugeben, denn selbst wenn die Dinge ganz offensichtlich sind, auch wenn sie als totale Überraschung kamen, kann Hingabe dich an einen wahren Platz der Ausrichtung und Harmonie versetzen... und dann können Wunder und Synchronizitäten geschehen.

Am 1. Oktober fiel eine Tür ins Schloss. Eine dimensionale Tür. So waren wir entweder auf der einen Seite oder auf der anderen. Dies kreierte plötzliche Trennungen. Dies waren die Nachwirkungen all der Energien, die vom Zeitpunkt der Tag-und-Nacht-Gleiche bis zu diesem Punkt geführt hatten, mit den vorangehenden Finsternissen (Sonnen- und Mondfinsternis; A.d.Ü.). Einige der Manifestationen? Jene „an Bord“ konnten jegliche niedriger schwingenden Beziehungen, Szenarien, Situationen und dergleichen absolut nicht länger ertragen; sie mögen ein plötzliches Bedürfnis verspürt haben, zu gehen und alleine vorwärts zu schreiten. Aber auch jene Menschen, die zurück blieben, hatten Wahlen. Nach der Trennung hatten sie dann auch die Wahl, „an Bord“ zu gelangen, indem sie sich hingaben und bereit waren, all die alten Illusionen und falschen Wahrnehmungen loszulassen und vieles von dem Alten hinter sich zu lassen. Ob durch bewusste Wahl oder durch plötzlichen Verlust, das Alte wurde während dieses letzten dimensionales Wechsels in rapidem Maße zurückgelassen.

Wisset, dass hier etwas Heiliges vor sich geht. Viel Gnade ist gegenwärtig. Diese Zeiten des Wandels und des Verlustes sind schmerzlich, aber sie sind göttlich orchestriert. Auch wenn wir für eine gewisse Zeit von geliebten Menschen getrennt sein mögen, meist ist es bloß, weil wir uns auf verschiedenen Ebenen befinden. So werden wir alle einander wieder erreichen und schließlich wieder zusammenkommen, aber manchmal kann es eine Weile dauern. Und auf Grund persönlicher Wahl können die Zeitabstände stark variieren. Wir können einander in einem Tag, einer Stunde, einer Woche oder sogar ein paar Monaten wieder einholen. Alles ist eine Sache des Loslassens und Aufgebens.

Viele werden am Tiefstpunkt landen, da ihnen der Teppich scheinbar unter den Füßen weggezogen wird. Das gehört zum Loslassprozess. Und dann kann die Hingabe ein Juwel in der Wüste sein. Sie kann unseren Weg erhellen und kann uns ganz bestimmt viel Unterstützung bringen – wir müssen nur bereit sein loszulassen und zu erlauben.

Bist du jemand, der glaubt, keine „Versorgungsquelle“ zu haben? Die Versorgungsquellen sind zu einem bestimmten Zweck vorhanden. Sie versorgen jene, die im Übergang sind, mit Hilfe und Unterstützung, aber sie helfen auch denjenigen, die sie innehaben. Wir sind immer noch eine auf Geld basierende Gesellschaft. Wir sind gerade erst am Beginn des Prozesses, in totaler Harmonie mit der Erde und dem Kosmos zu leben. Bis wir wirklich und vollständig dort sind, brauchen die meisten von uns Geld, um zu überleben, und wir müssen bis zu einem gewissen Grad noch eine Weile in den alten Systemen leben. Und selbst wenn wir in der Lage sind, außerhalb des „Netzes“ und in Harmonie mit der Erde und dem Kosmos zu leben, so werden wir dennoch eine Gemeinschaft brauchen, die uns unterstützt. Wir können es nicht alleine tun. Es war nicht so gedacht. Und dies

bedeutet, dass jene, die in Gemeinschaften leben, nun bereit werden, viel von ihrem Ego loszulassen und sich mit ihren individuellen Rollen und Beiträgen einzufügen...im Wissen, dass sie nicht „alle Hüte tragen“ oder sie kontrollieren (müssen).

Was, wenn du bereits in totaler Harmonie mit der Erde und dem Kosmos lebst und nicht das Gefühl hast, irgendjemand anderen zu brauchen? Spirit liebt Gesellschaft. Zuinnerst wollen wir alle, dass jede/r hier bei uns ist. Dies ist unser natürlicher Seinszustand. Wenn wir in höheren Seinszuständen ankommen, beginnen wir auch mit dem selbstlosen Akt des Dienens. Dies ist ebenfalls Teil der Evolution. Indem mehr und mehr Aspekte unseres alten Selbst gehen... beginnen wir in der Reinheit unseres Seelenauftrags zu schwingen – mit einem überwältigenden Wunsch anderen zu dienen.

Der Plan sieht vor, dass wir in diese Zustände und Seinsweisen hineinwachsen und dann andere in der „Schafherde“ willkommen heißen, sobald sie durch den Loslass- und Hingabeprozess bereit dazu werden auch hier einzutreffen. Wenn du glaubst, jemand zu sein, der keine Versorgungsquelle haben wird, so musst du entweder ganz alleine überleben können, fernab der alten Systeme, oder du hast eine ungewöhnliche Fähigkeit, für große Zeitabschnitte in völliger Liebe, Mitgefühl und Akzeptanz in den alten Energien zu sein.

Sobald diese kleinen Gemeinschaften sich zu formieren und selbst zu erhalten beginnen, werden ihre Bewohner fähig werden, ihre bisherigen Versorgungsquellen loszulassen und den Fokus völlig auf höhere Lebens- und Seinsweisen zu richten. Wir kommen diesem Punkt nun sehr nahe. Aber es wird immer diejenigen geben, die ihre Versorgungsquelle bewahren, weil ihre spezifische Rolle eher darin besteht, anderen in den niedrigeren Dimensionen zu helfen, als in den neuen Gemeinschaften zu leben und diese mitzuerschaffen. Diese Menschen werden über ihre Versorgungsquelle zur Unterstützung ihrer Gemeinschaft beitragen und sie werden dann Zeit dort verbringen, wenn sie nicht mit ihrem Dienst beschäftigt sind.

Phil und ich stellten fest, dass wir in der Zeit, die wir in unserer neuen Stadt verbrachten, obwohl wir noch nicht ganz dorthin übersiedelt sind, einige Dinge sehr klar sehen konnten. Die Stadt hat nur etwas mehr als 400 Einwohner. Es gibt keine Geschäfte, keine Tankstelle, nur eine Post, zwei Cafés und sonst nicht viel. Was dieses intime und kleine Gefüge erzeugt, ist eine Gemeinschaft der Unterstützung. Wenn Phil und ich in unsere derzeitige Stadt zurückkehren, in der etwa 3000 Leute leben, so bemerken wir einen völligen Kontrast (zu der anderen Stadt). Die Leute sind abhängig von den Geschäften und äußeren Kreationen. Selbst in einer Stadt wie der, in der wir derzeit leben, die diese geringe Population von nur etwas über 3000 Menschen aufweist, liegt der Fokus am Einkaufen, Erzielen von Erledigungen etc. Die Interaktion zwischen den Menschen ging verloren...der Fokus liegt im Äußeren, von wo die Unterstützung kommen soll.

Dies wird von äußerster Wichtigkeit sein, wenn wir diese neuen Unterstützungs-Gemeinschaften erschaffen werden. Und da die alten Systeme und Weisen beginnen zusammenzubrechen – wie ich es viele Male in vergangenen „Energy-Alerts“ erwähnt habe - , wird das „Lokale“ ein Lebensretter werden. Und so sollte es sein, dann das *Lokale* bringt uns in Harmonie und Ausrichtung (Das Buch „*In der*

Ausrichtung bleiben“ – „*Staying in Alignment*“ spricht viel davon) mit uns selbst und mit dem Ort, wo wir leben.

Um die Dinge zusammenzufassen:

- Wir befinden uns noch bis Jänner im Zustand des Uns-Niederlassens; dann werden wir viel fester in unseren neuen, unterstützenden Umgebungen und Rückzugsorten verankert sein. Die Rollen sind für jede/n von uns verschieden. Das heißt, wir alle befinden uns in unterschiedlichen Stadien unseres Niederlassungsprozesses. Wie bei einem Domino-Effekt wird das Verankern eines Lichtarbeiters die Öffnung für eine weitere Lichtarbeiterin kreieren und Dinge auslösen, damit deren Prozess der Niederlassung in Gang kommt. Die zeitlichen Abläufe variieren also für uns alle.
- Die Quelle führt uns nun sehr stark. Wir sind ganz bestimmt in jeder Hinsicht gut behütet und geschützt. Unsere Wege werden offensichtlich werden, denn wenn wir bereit sind loszulassen und uns dem Plan der Quelle oder unserer Seele hinzugeben, kann niemand verloren gehen.
- Nachdem wir sicher an unseren Plätzen gelandet sind, wird vieles auf Touren kommen, und zwar im Hinblick auf das Wegfallen (des Alten) durch Naturkatastrophen, Zerstörung und den Verlust des Alten. Aber zu dieser Zeit werden alle von uns göttlich geschützt sein und bereit zu dienen oder mit dem Erschaffen des Neuen in unseren heiligen Räumen zu beginnen.
- Wenn wir während unseres Niederlassens zwischen den Dimensionen hin und her navigieren, kann dies extreme Schläfrigkeit und ein Gefühl des Nicht-Geerdet-Seins bewirken, begleitet von einer Unfähigkeit zu fokussieren. Einen Gedanken zu fassen oder der Versuch Dinge zu begreifen kann als nahezu unmöglich erlebt werden (im Zusammenhang mit dieser Anmerkung: Ich hoffe, dieser Artikel ist auch nur irgendwie verständlich!)

In diesen Zeiten großen Umbruchs wird immer für uns gesorgt, wir sind geliebt, geschützt und geführt.

Karen Bishop, www.whatsuponplanetearth.com